

Wald etwa nur 10.000 Klafter Holz? Oder ist er eine grüne Menschenfreude?“ Diese Frage darf jeder für sich selbst beantworten.

Anmerkung:

1) Heinrichsgrün – Ende des 19. Jh. sah sich Fürst Heinrich XXII. veranlasst, nach sächsischem Vorbild eine moderne Forstwirtschaft aufzubauen. Begründer der modernen Forstwirtschaft war Heinrich Cotta (1763–1844). Bekannt ist die nach ihm benannte Cotta-Eiche im Werdauer Wald. Drei Forstreviere, Greiz, Altgommla und Lunzig, wurden zu einem zusammengelegt. Ein

durch Ankauf erworbenes Bauerngut wurde „Heinrichsgrün“. Ein Revierförster wurde eingesetzt. 1919 gehörte es dem Volksstaat Reuß, 1920 zur Thüringer Forstverwaltung, 1921 zum Thüringer Forstamt Greiz mit Sitz im Oberen Schloss und mit Eingemeindung von Kurtschau wurde es 1922 Wohnplatz der Stadt Greiz mit Postanschrift „Am Höllberg Nr. 8“. Heute ist es leider nicht mehr bewohnt.

Literatur:

- „Moschwitz von seinen Anfängen bis heute“ – Geschichte, Geschichten und Bilder eines Greizer Ortsteiles, 2009
- Kirchenbücher der Kirchgemeinde Caselwitz
- Mündliche Informationen von Janett Heydrich, Moschwitz